

NA AUSGABE 01|2016 **SOWNA** S

INFORMATIONEN AUS DEM AWO KREISVERBAND
MÜNCHEN-LAND E. V.

04 **Die Heim-Werker**

Die Wohnungsnotfallhilfe der AWO München-Land hat 2015 insgesamt 1231 Fälle bearbeitet – mit einer Erfolgsquote von 74 Prozent

06 **Erste Betriebs-Kita**

Die AWO München Land hat sich mit der Kinderbetreuung im Helmholtz Zentrum ein neues Aufgabenfeld erschlossen

07 **Schulbegleitung**

So wird der Schulbesuch zum Erfolgserlebnis



Menschen mit Herz gesucht!
Jetzt Mitglied werden!



Kreisverband
München-Land e.V.

Inhalt

03 EDITORIAL

04 TITELGESCHICHTE

Die Heim-Werker

2015 hat die Wohnungsnotfallhilfe der AWO München-Land 1231 Fälle bearbeitet – mit einer Erfolgsquote von 74 Prozent

06 NEUES AUS DEM KREISVERBAND

Erste Betriebs-Kita

Die AWO München Land hat sich mit der Kinderbetreuung im Helmholtz Zentrum ein neues Aufgabenfeld erschlossen

07 Schulbegleitung

So wird der Schulbesuch zum Erfolgserlebnis

08 »Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist«
Zwei AWO Kitas beteiligen sich am Bundesprogramm zur Sprachförderung

09 Kommt zusammen!

Das Senioren-Café »TREFF.UHU« feierte Eröffnung

10 Von wegen null Bock

Projekte der Jugendsozialarbeit in Taufkirchen motivieren die Schüler

11 Neuland Traglufthalle

Die AWO übernimmt in Unterföhring die Asylsozialarbeit

12 AWO München Land übernimmt
Sozialbetreuung im Beherbergungsbetrieb

Bürgermeister sammelt Hilfsgüter für Rumänien

13 »Wir erheben unsere Stimme.«
Der AWO Kreisverband München-Land e.V. ist Sprecher der ArGe der Freien Wohlfahrtspflege

Gebrauchtes mit Herz und Stil

Die Klawotte Gauting kommt gut an!

14 Neue Gesichter im AWO Kreisverband München-Land e.V.

Angela Bengel und Barbara Ettl verstärken das Team

Neuer Schwung in neuen Räumen

Die Nachbarschaftshilfe Ottobrunn/Hohenbrunn/Neubiberg ist umgezogen

15 NEUES AUS DEN ORTSVEREINEN

Ehrungen

im AWO Ortsverein Oberschleißheim

Xylophonia! Musizieren mit Orff-Instrumenten

16 Vorstandswahlen in den
AWO Ortsvereinen

18 KURZ INFORMIERT

Weichenstellung bis in das Jahr 2020

Wahlen bei der Kreiskonferenz am 30. April 2016 in Putzbrunn

Literatur zu Kaffee und Kuchen

19 TERMINE

Impressum

Herausgeber: **AWO Kreisverband München-Land e. V.**,
Balanstraße 55 · 81541 München
Tel. 089 672 087-0 · Fax 089 672 087-29
E-Mail: info@awo-kvmucl.de
www.awo-kvmucl.de

Layout: COMMWORK Werbeagentur GmbH
Deichstraße 36b · 20459 Hamburg
Tel. 040 325 553-13 · Fax 040 325 553-34
Email: info@commwork.de
www.commwork.de

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting
Auflage: 1.600
Erscheinungsweise: viermal jährlich
V. i. S. d. P.: Max Wagmann (Kreisvorsitzender)

Max Wagmann,
AWO Kreisvorsitzender München-Land e. V.



Liebe Freundinnen und Freunde der AWO,

die Situation auf dem Wohnungsmarkt in und um München ist angespannt und wird es aller Voraussicht nach bleiben. Das Angebot an bezahlbaren Wohnungen hinkt der Nachfrage weit hinterher. Der Zustrom der Asylbewerber stellt die 29 Gemeinden im Landkreis vor weitere Aufgaben. Nach ihrer Anerkennung sind die in Heimen untergebrachten Asylbewerber auf sich gestellt und suchen Wohnraum. Umso erfreulicher, dass die Anstrengung des AWO Kreisverbands München-Land, Obdachlosigkeit im Landkreis abzuwehren, auch 2015 wieder von Erfolg gekrönt war. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnungsnotfallhilfe, zu der seit August 2007 als ein Eckpfeiler die Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL) gehört, haben ihren Job hervorragend gemacht!

Das belegt ein Blick auf die Zahlen für das zurückliegende Jahr. Die Erfolgsquote liegt bei 74 Prozent, das heißt, für Dreiviertel der Klienten, die bei der FOL Hilfe gesucht haben, konnte der existierende Wohnraum erhalten oder neuer gefunden werden. Ein Erfolg intensiver, fachlicher Beratung, der die Betroffenen ebenso glücklich macht wie unsere AWO Mitarbeiter, die mit vollem Engagement bei der Sache sind. Ihre Arbeit wird nicht leichter, die Fälle immer komplexer, die Beratung immer umfangreicher.

Immer wieder betritt die AWO erfolgreich Neuland. Im Helmholtz Zentrum in Neuherberg, einem Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, ist die AWO seit eineinhalb Jahren Träger der Betriebs-Kita für Kinder im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt. Den Eltern internationaler Herkunft hält das Angebot direkt am Campus den Rücken frei für ihre Arbeit. Beruf und Familie werden so leichter vereinbar. Auch am Bundesprogramm »Sprachkitas« ist der AWO Kreisverband mit einem Kindergarten und einem Kinderhaus beteiligt. Kinder aus unterschiedlichen Kulturen lernen im Kindergarten die Sprache im alltäglichen Umgang mit anderen Kindern und den Erzieherinnen.

Und noch eine gute Nachricht: Der Treff.UHU in Unterföhring ist eröffnet. Die AWO betreibt das Senioren-Café im Auftrag der Gemeinde.

Wie Sie sehen ist die AWO erfolgreich im Einsatz für Jung und Alt. Und das soll auch so bleiben.

Ihr Max Wagmann
AWO Kreisvorsitzender München-Land e. V.



DIE HEIM-WERKER

Die Wohnungsnotfallhilfe des AWO Kreisverbandes München-Land hat 2015 insgesamt 1231 Fälle bearbeitet – mit einer Erfolgsquote von 74 Prozent

Zur Wohnungsnotfallhilfe des AWO Kreisverbandes München-Land gehört seit August 2007 als ein Eckpfeiler die Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit, kurz FOL. Die kostenlose Beratung kann von allen Bürgern des Landkreises in Anspruch genommen werden, die Gefahr laufen, wegen Mietschulden, Kündigung, Räumungsverfahren oder aus anderen Gründen, die Wohnung zu verlieren. Nermin Cihan, Ulrike Zitzlsperger, Veronika Lachner und Janett Bodemann sind in den 29 Gemeinden des Landkreises im Einsatz, um Obdachlosigkeit zu verhindern. Finanziert wird diese wichtige Aufgabe vom Landkreis München.

Mangel an Arbeit kennen die Mitarbeiterinnen nicht. Die kostenlose Beratung wird seit dem Start 2007 pausenlos in Anspruch genommen. 1231 Fälle wurden allein 2015

bearbeitet. Insgesamt waren 2323 Personen von Obdachlosigkeit bedroht, davon 750 Kinder. In 911 Fällen waren die Mitarbeiter der FOL erfolgreich, das heißt, der Wohnraum konnte erhalten oder neuer Wohnraum gefunden werden. Das ist eine Erfolgsquote von 74 Prozent. Sprunghaft angestiegen ist im vergangenen Jahr die Zahl der telefonischen Beratungen auf 1273.

83 Prozent der Landkreis-Bürger, die 2015 zur Erstberatung kamen, hatten eine Wohnung gemietet. Der Rest lebte in Untermiete, oft ohne Mietvertrag, oder im Bereich Asyl in einer staatlichen Einrichtung. Immer mehr Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind, arbeiten im mittleren oder niedrigen Lohnsektor. Meist erhalten sie zusätzliche Sozialleistungen, weil sie von ihrem Einkommen nicht leben können. 45 Prozent können eine

abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Auf dem Wohnungsmarkt im Ballungsraum München sind sie angesichts der einkommensstärkeren Konkurrenz dennoch die Verlierer.

»Je früher das Mietproblem in Angriff genommen wird, desto besser sind die Chancen auf Erfolg«, weiß Stefan Wallner, Leiter der Wohnungsnotfallhilfe, aus Erfahrung. Oberstes Ziel des FOL-Teams ist es, den vorhandenen Wohnraum zu erhalten. Die steigende Zahl von Betroffenen, die sich selbst melden, wertet er als Zeichen dafür, dass im Landkreis München mit der FOL ein soziales Netz gewachsen ist, an das sich Betroffene vertrauensvoll wenden. Die FOL bietet neun Sprechzeiten in verschiedenen Gemeinden. Hier fanden 2015 insgesamt 583 Termine statt. Seit dem vergangenen Jahr gibt es eine Kooperation mit Rechtsanwälten. 32 Hilfesuchende nahmen die Mietrechtskurzberatung in Anspruch.

Ein neues Angebot der Wohnungsnotfallhilfe ist das Mieter-Seminar. Es ist aus der Erfahrung entstanden, dass es immer mehr Menschen gibt, die Rechte und Pflichten aus einem Mietverhältnis nicht kennen, vieles falsch machen und schließlich vor der Kündigung stehen. Das Seminar soll die Kompetenz der Mieterinnen und Mieter stärken.

Auch die Teilnahme am »Workshop Wohnungssuche« und »Praxiskurs Internet« macht sich für die Teilnehmer bezahlt: 52 Prozent von ihnen haben eine Wohnung gefunden. Eine weitere Abteilung der Wohnungsnotfallhilfe ist seit 2012 das »Unterstützte Wohnen«. Ziel der Mitarbeiterinnen Carmen Blanco-Wißmann und Michaela Sorgatz ist es, gesicherten Wohnraum auf Dauer zu erhalten und vor allem die Lebenssituation der Betroffenen weiter zu stabilisieren. Das Unterstützte Wohnen wurde in 32 Fällen aktiv. Neben der AWO bieten auch die Caritas und der katholische Männerfürsorgeverein diese Hilfe an.

Nicht zu vergessen ist die Obdachlosenberatung durch Angela Pfister-Resch in den Unterkünften Planegg, Gräfelting und Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Eine individuelle Eingliederung in gewohntes Leben und die erfolgreiche Vermittlung in einen Wohnraum stehen hier im Mittelpunkt. Die AWO unterstützt in diesem Fall Menschen, die ihren Wohnraum verloren haben oder aus den unterschiedlichsten Gründen keinen finden. Ziel der Beratung ist es, Perspektiven für die Lebens- und Berufswelt aufzuzeigen, dem Alltag eine Struktur zu geben und damit langfristig die Lebenssituation zu verbessern. Der Jahresbericht kann bei der AWO München-Land angefordert werden.





Erste Betriebs-Kita

Die AWO München-Land hat sich mit der Kinderbetreuung im Helmholtz Zentrum ein neues Aufgabenfeld erschlossen

Seit September 2014 ist die AWO Kreisverband München-Land e.V. neuer Träger der Kindertagesstätte im Helmholtz Zentrum München in Neuherberg. Erstmals hat die AWO damit eine Betriebs-Kita übernommen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Deutschen Forschungszentrums für Gesundheit und Umwelt könnten sich kaum bessere Möglichkeiten der Kinderbetreuung wünschen: Die Betriebs-Kita liegt zentral auf dem Campus und bietet bei voller Auslastung in zwei Krippen- und einer Kindergarten-Gruppe insgesamt 43 Betreuungsplätze an. Vom sechsten Lebensmonat an bis hin zum Schuleintritt befindet sich der Nachwuchs hier in den besten Händen eines erfahrenen Trägers.

Gegründet wurde die Kita, die den Namen »ganz schön frech« trägt, von einer Elterninitiative. Nach einer Ausschreibung ging die Trägerschaft an den AWO Kreisverband München-Land, der über 70 soziale Einrichtungen im Landkreis betreibt und in Neuherberg jetzt seine erste Betriebs-Kita.

»Unsere Kindertagesstätte bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Helmholtz Zentrums die Möglichkeit, Kin-

der im Alter von sechs Monaten bis zum Schuleintritt von pädagogischen Fachkräften betreuen zu lassen«, sagt Renate Schlusen, Leiterin der Personalabteilung. »Die langen Öffnungszeiten, die flexiblen Buchungszeiten und die Lage auf unserem Campus sind wichtige Merkmale zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.«

Kinder von Angestellten werden montags bis donnerstags von 7:30 bis 17:30 Uhr sowie freitags von 7:30 bis 16 Uhr betreut. Pro Jahr gibt es maximal 30 Schließtage. Seit September wird Silke Bazalka von den Erzieherinnen Christina Hernandez, Katharina Mutz sowie von den Kinderpflegerinnen Hannelore Müller und Johanna Elfinger unterstützt. In der Kindertagesstätte sind noch Plätze auch für Bewerber, die nicht dem Unternehmen angehören, frei!

KONTAKT

**AWO Kinderhaus »ganz schön frech«
am Helmholtz Zentrum München
Gebäude 51
Ingolstädter Landstraße 1
85764 Neuherberg
Telefon 089-3187-4621
ganz-schön-frech@awo-kvmucl.de**

SCHULBEGLEITUNG

SO WIRD DER SCHULBESUCH ZUM ERFOLGSERLEBNIS

Nicht alle Kinder finden sich auf Anhieb im Schulalltag zurecht. Besonders schwierig wird es dann, wenn körperliche, geistige oder seelische Behinderungen die Integration erschweren. Schulbegleiter können helfen, die Hürden im Schulalltag zu nehmen. Mit ihrer individuellen Unterstützung helfen sie Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu einem positiven und erfolgreichen Besuch einer Regelschule.



Hier ein Beispiel:

»Alexander (Name v. d. Red. geändert) ist ein motivierter, eifriger Schüler, der Freude am Lernen hat«, sagt Kathrin Miller. Die junge Frau ist Erzieherin, kehrte nach der Elternzeit aber nicht mehr in ihren Beruf zurück. Um Arbeit und Familie besser vereinbaren zu können, hat sie sich entschlossen, als Schulbegleiterin bei der AWO München-Land zu arbeiten.

Um 8 Uhr ist die junge Frau zur Stelle, wenn Alexander in der Schule ankommt. Ohne Unterbrechung begleitet sie den autistischen Siebenjährigen durch den Schulvormittag in der 1. Klasse und ermöglicht so dem Jungen eine aktive Teilnahme am Unterricht sowie am sozialen Leben in der Klassengemeinschaft. Ohne die Unterstützung seiner Schulbe-

gleiterin könnte er dem Unterricht nur schwer folgen. Doch die Hilfestellung ermöglicht einen reibungslosen Ablauf.

Auch am Pausenhof oder in der Garderobe vermittelt Kathrin Miller soziale Regeln. Ihre Arbeit ermöglicht es Alexander, eine Regelschule zu besuchen und sich in den Alltag zu integrieren. Von den Mitschülern wird Alexander akzeptiert. »Sie sehen ihn als Teil der Klassengemeinschaft«, sagt Kathrin Miller. Manchmal sei bei dem einen oder anderen ein bisschen Eifersucht zu spüren, weil Alexander eine eigene Betreuerin habe. »Aber das versuche ich auszugleichen«, sagt die Erzieherin. Von ihr profitieren im Schulalltag letztlich alle: die Lehrkräfte, die Mitschüler und vor allem »ihr Schüler«, dessen Entwicklung und Schullaufbahn positiv geprägt wird.

Der AWO Kreisverband München-Land beschäftigt derzeit rund 70 Schulbegleiter. Weitere sind dringend gefragt. Anfragen bei Interesse, Schulbegleiter zu werden: Christian Kleiber christian.kleiber@awo-kvmucl.de oder Cornelia Scharnagl cornelia.scharnagl@awo-kvmucl.de.



Schulbegleiter wie Kathrin Miller unterstützen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Schulalltag.

»WEIL SPRACHE DER SCHLÜSSEL ZUR WELT IST«

Zwei AWO Kitas beteiligen sich am Bundesprogramm zur Sprachförderung

Zwei Einrichtungen der AWO München Land, der Kindergarten Biene Maja in Oberschleißheim und das Kinderhaus Pfiffikus in Höhenkirchen-Siegertsbrunn, nehmen am Bundesprogramm Sprach-Kitas für Kinder bis zum Alter von sechs Jahren teil. Offizieller Start war am 1. Januar. Das Projekt dauert vier Jahre. Im Interview erläutert Isolde Ruf, Referentin Qualitätsentwicklung im AWO Kreisverband München-Land, das Programm.

»Ziel des Bundesprogramms Sprach-Kitas?

Isolde Ruf: »Bei dem Projekt handelt es sich nicht um Sprachunterricht im klassischen Sinne. Es geht vielmehr um eine alltagsintegrierte Sprachförderung, das heißt, die Kinder aus unterschiedlichen Kulturen erlernen die Sprache im täglichen Gebrauch und im Umgang mit anderen Kindern. Vorbild sind die pädagogischen Mitarbeiterinnen, die von einer Sprachförderkraft und einer Fachberatung unterstützt werden.«

»Sprachunterricht ist also Bestandteil des Kindergartenalltags?

»Richtig. Dabei spielt der Inklusionsgedanke, der der AWO am Herzen liegt,

eine große Rolle. Die Kinder werden ungeachtet ihrer sprachlichen Herkunft in die Gruppen integriert. Sie lernen am besten in der Gemeinschaft und im täglichen Umgang, sozusagen in einem »Sprachbad.«

»Bei der alltagsintegrierten Sprachförderung lernen Kinder aus unterschiedlichen Kulturen die Sprache im täglichen Gebrauch und im Umgang mit anderen Kindern.«

»Geht die Förderung über den Kita-Alltag hinaus?

»Ja, denn ein Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit den Familien, die in diesem Projekt mitgenommen werden. Es werden Ideen entwickelt, wie Kitas mit dem Bedarf von Kindern aus anderen Kulturen und deren Familien umgehen. In unseren Kitas sind heute Kinder aller Nationen zu finden, nicht nur in den Betriebskindergärten großer Konzerne.«

»Wie kommt das Programm an?

»Wir als AWO sehen die Vielfalt als Chance, und Inklusion ist für uns schon längst ein Arbeitsschwerpunkt. Die Arbeit ist für die Kindertageseinrichtungen eine interessante Herausforderung und gleichzeitig ein Spagat. Sie bietet allen Kindern die Chance, sich mit dem Thema Anderssein und dem kulturellen Leben hier und in anderen Ländern zu befassen.«



Isolde Ruf, Referentin Qualitätsentwicklung im AWO Kreisverband München-Land

Mehr Infos zum Bundesprogramm »Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist« unter www.sprach-kitas.fruehe-chancen.de



Bei der Eröffnung (v.l.): Max Wagmann, 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbands München-Land, Andrea Mahner, Seniorenbeauftragte Unterföhring, Edith Michal, Vorsitzende des Seniorenbeirats, Leiter des Cafés Daniel Vajda und Unterföhrings Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer.

KOMMT ZUSAMMEN!

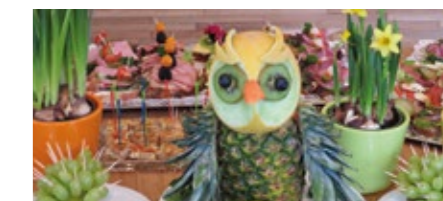
DAS SENIOREN-CAFÉ »TREFF.UHU« FEIERTE ERÖFFNUNG

Nach eineinhalb Jahren herrscht endlich wieder Leben im ehemaligen Café Valentina neben dem Unterföhringer Seniorenheim. Nach dem inoffiziellen Start Anfang Dezember vergangenen Jahres wurde »Treff.UHU« nun offiziell eröffnet.

Der »Treffpunkt unter Hundert«, wie das Café heißt, wird vom AWO Kreisverband München-Land e.V. im Auftrag der Gemeinde betrieben. »Dieses Café ist die erste Einrichtung des AWO Kreisverbandes in Unterföhring«, so Max Wagmann, 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes. Er freut sich, dass der Kreisverband in seinem zweitgrößten Ortsverband endlich Fuß fassen konnte. »Wir werden unser Bestes geben«, kündigte er bei der Eröffnung an.

Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer freute sich, dass die »Durststrecke« beendet ist und im Café endlich wieder Leben herrscht. Das Seniorencafé soll zu einer Begegnungsstätte für alle werden. »So bunt wie der Name, so bunt soll das Publikum hier sein«, sagte Kemmelmeyer. Daniel Vajda, der die Leitung des Cafés übernommen hat, sei mit viel Engagement bei der Sache. Der offene Treff steht prinzipiell allen Bürgern offen, wendet sich aber insbesondere an die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde. Für sie hat der Unterföhringer Seniorenbeirat ein eigenes Konzept entwickelt, mit dem Ziel, das Haus mit Leben zu füllen. Die im Seniorenbeirat vertretenen Vereine und sozialen Einrichtungen bieten im Treff.UHU vielfältige Aktivitäten an, unter anderem

Spiele-, Literatur und Musik-Nachmittage sowie eine Kreativ-Werkstatt. Außerdem wird gemeinsam gesungen und getanzt.



ADRESSE/ ÖFFNUNGSZEITEN:

»Treff.UHU«
St.-Valentin-Weg 20
85774 Unterföhring

Montag: 13.00 - 17.30 Uhr
Dienstag, Donnerstag bis Sonntag:
13.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch: geschlossen



VON WEGEN NULL BOCK

PROJEKTE DER JUGENDSOZIALARBEIT IN TAUFGIRCHEN MOTIVIEREN DIE SCHÜLER

Bereits seit dem Schuljahr 2008/2009 unterstützt die Jugendsozialarbeit an Schulen, JaS, wirkungsvoll und nachhaltig die pädagogische Arbeit an der Walter-Klingenbeck-Realschule in Taufkirchen. Seit Beginn des Schuljahres 2015/2016 wurde sie mit einer zweiten Vollzeitstelle aufgestockt. Somit besteht das aktuelle Team aus dem langjährigen Mitarbeiter Gerhard Ziesel sowie der neuen Mitarbeiterin Betty Schüler.

KUNST AUS DER DOSE

Ein voller Erfolg war der Graffiti-Workshop, an dem zwanzig Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufen teilnahmen. Sibylle Vogt von der Gemeinde, die JaS und die Lehrerin Lisa Schön organisierten unter der Leitung von Professor Tilo Klöck und dem Street-Art Künstler Frank Cmuchal die Spray-Aktion. Das Enga-

gement der Schülerinnen und Schüler war so groß, dass die Graffiti-Werke in der nahegelegenen Radunterführung am Köglweg im Juli 2015 fertiggestellt werden konnten.

PROJEKT »SCHÜLERAUFSICHT«

Große Resonanz fand im vergangenen Jahr auch das Projekt »Schüleraufsicht«, an dem sich 76 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen freiwillig beteiligt haben. Die Schüleraufsichten greifen in den Pausen bei Konflikten ein. Sie übernehmen eine Art Vorbildfunktion und beweisen, dass sie verantwortungsbewusst und zuverlässig handeln können. Die JaS war als »Coach« für die Schüleraufsichten präsent, nicht nur, wenn sie an ihre Grenzen stießen, sondern auch, um sie zu schützen, wenn andere zu hohe oder falsche Erwartungen an sie stellten.

»Was ist die JaS?«

An elf Schulen im Landkreis München gibt es die Jugendsozialarbeit, kurz JaS genannt, in Trägerschaft der AWO. Die Mitarbeiter beraten Jugendliche beispielsweise bei Konflikten mit Freunden oder Mitschülern in der Klasse, aber auch bei Meinungsverschiedenheiten mit Lehrkräften oder in der Familie. Konflikte und Krisen bewältigen ist eine Aufgabe der JaS, aber viel wichtiger ist es, Krisen gar nicht erst entstehen zu lassen. Dabei helfen vielseitige, bedarfsorientierte sozialpädagogische Maßnahmen. Mit sozialpädagogischer Hilfe fördert die JaS in enger Zusammenarbeit mit den Lehrern die schulische Ausbildung, die Eingliederung in die Arbeitswelt und nicht zuletzt die soziale Integration.

NEULAND TRAGLUFTHALLE

Die AWO übernimmt in Unterföhring die Asylsozialarbeit



Mehr als 1000 Interessierte besuchten die Informationsveranstaltung im Dezember.

In Unterföhring ist die sechste von insgesamt sieben geplanten Tragflughallen für Flüchtlinge im Landkreis in Betrieb gegangen. Es ist nach Unterhaching die zweite Notunterkunft, in der die AWO die Asylsozialbetreuung übernommen hat. Mehr als 1000 Besucher waren kurz vor Weihnachten zu einem Besichtigungstermin an die Mittelfeldallee gekommen, um sich zu informieren und sich die Halle selbst anzuschauen. Kurz nach Neujahr begann dann die Belegung der 300 Plätze.

Seit Ende Juli vergangenen Jahres waren bereits in Taufkirchen, Neubiberg, Oberhaching, Unterhaching und Grünwald solche Hallen als Notunterkünfte errichtet worden. Eine weitere wird in Haar entstehen. Da dauerhafte Unterkünfte nicht innerhalb kurzer Zeit realisiert werden können, setzt der Landkreis auf Tragflughallen, aufgebaut von einer Berliner Firma, als Notlösung für eine Übergangszeit. Als Ansprechpartner stehen den Bewohnern Asylsozialarbeiter der AWO zur Verfügung. Auch der örtliche Helferkreis, in dem sich mehr als 200 Unterföhringer engagieren, hat in der Halle ein Büro bezogen.

EU zu Besuch

Eine Delegation des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses informierte sich bei einem Gespräch über die

Arbeit des AWO Kreisverbands München-Land mit Flüchtlingen und Asylbewerbern und die sich daraus ergebenden Fragen. Fest steht: Die Berufsfelder in der Flüchtlingsarbeit müssen definiert und professionalisiert werden.

Das Geld sollte direkt bei den Kommunen ankommen, stellte Kreisrätin und AWO Vorstandsmitglied Ingrid Lenz-Aktas gleich zu Beginn fest. Dort, wo die Arbeit geleistet werde, sollte das Geld zur Verfügung stehen. Der AWO Kreisverband München Land habe, wie andere Träger auch, mit der Flüchtlingsarbeit Neuland betreten, erklärte AWO Geschäftsführer Michael Wüstendörfer. Es fehlen in vielen Bereichen trägerübergreifende, regional spezifische Strukturen für die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren, speziell in den Tragflughallen, die ein Novum darstellen.



Die Gesprächsteilnehmer (v.l.): Krzysztof Balon (Polen), AWO Vorstand Ingrid Lenz-Aktas, Antti-Jukka Ahtela (Finnland), Johannes Kind (Sekretariat), Peter Schmidt (Deutschland), Asylsozialbetreuerin Yvonne Maydarak, AWO Geschäftsführer Michael Wüstendörfer und Angelika Martin, Fachberatung Soziale Dienste

Das größte sich abzeichnende Problem im Ballungsraum München ist nach Ansicht Wüstendörfers der fehlende Wohnraum. Die Tragflughallen könnten nur eine Übergangslösung sein, stellten Angelika Martin, Fachbereichsleitung Soziale Dienste, und Yvonne Maydarak, Leiterin der Asylsozialbetreuung in der Tragflughalle Unterhaching, fest. Wünschenswert seien Beschäftigung und Sprachkurse, so Lenz-Aktas, und vor allem der Abbau von bürokratischen Hürden. Denn nur ein schnelleres Anerkennungsverfahren ermöglicht die schnelle Integration.

MIT VEREINTEN KRÄFTEN

AWO Stadt und Land übernehmen die Sozialbetreuung im Beherbergungsbetrieb

Die menschenwürdige Unterbringung und Betreuung von obdachlosen Bürger und Bürgerinnen ist eine wichtige Aufgabe für die Zivilgesellschaft. Daher haben die beiden AWO Kreisverbände München-Stadt und München-Land eine Kooperation zur Übernahme der Betreuung in sogenannten »Beherbergungsbetrieben« abgeschlossen. In diesen werden, je nach Haustyp, obdachlose Münchner Familien, Paare oder Einzelpersonen von der Stadt München untergebracht. Die Mitarbeiter der AWO München-Land übernehmen in diesen Häusern die Sozialbetreuung der Menschen vor Ort und versuchen mit diesen gemein-

sam Lebensperspektiven zu entwickeln. Der Aufenthalt in diesen Häusern sollte immer zeitlich begrenzt sein, daher ist der Auftrag der Betreuerinnen und Betreuer, neben der Gestaltung eines reibungslosen Zusammenlebens während des Aufenthalts im Haus, immer die Weitervermittlung in Anschlussmaßnahmen oder idealerweise in eigenen Wohnraum mit eigenem Einkommen.

Der erste von der AWO betreute Beherbergungsbetrieb in München-Obermenzing wird voraussichtlich am 1. April 2016 seinen Betrieb aufnehmen.

BÜRGERMEISTER SAMMELT HILFSGÜTER FÜR RUMÄNIEN



Vier Männer krempelten die Ärmel hoch (v.l.): Herbert Hofauer, Altöttings 1. Bürgermeister und Bezirksvorsitzender der AWO Oberbayern, Elmar Wibmer von der Caritas, Max Wagmann, 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes München-Land, und Hans Kopp, Vorsitzender des AWO Ortsverbands Neubiberg haben gemeinsam einen Trans-

porter für Rumänien beladen. Die gesammelten Hilfsgüter wie Decken, Verbandsmaterial, Rollstühle und Rollatoren sind für ein Armenhaus im Osten Rumäniens bestimmt, das im vergangenen Herbst abgebrannt war. Herbert Hofauer setzte sich selbst ans Steuer des bepackten Lasters, um die Hilfsgüter bei den Bedürftigen abzuliefern.

»WIR ERHEBEN UNSERE STIMME.«

Der AWO Kreisverband München-Land e.V. ist Sprecher der ArGe Freie

Im Januar 2014 hat sich die ArGe der Freien Wohlfahrts- pflege im Landkreis München unter Beteiligung von sechs Wohlfahrtsverbänden (Diakonie, Caritas, Paritätischer, BRK, Israelitische Kultusgemeinde und AWO) gegründet. Ihr Sprecher ist nach dem Caritasverband seit Jahresbeginn AWO Geschäftsführer Michael Wüstendörfer als Vertreter des AWO Kreisverbands München-Land e.V. Er will die bisher erfolgreiche Arbeit der ArGe Freie weiterführen. Das Gremium bietet die einmalige Möglichkeit, sozialpolitisch wichtige Themen mit den Verbänden und den verantwortlichen Akteuren im Landkreis zu besprechen und weiterzuentwickeln. Wüstendörfer: »Ganz oben auf der Prioritätenliste steht die Integration von Asylbewerbern und damit verbunden die dauerhafte Schaffung von bezahl-

barem Wohnraum. Hier müssen wir als Verbände aktiv an Lösungsmöglichkeiten mitwirken.«

In der Gründungsphase der ArGe Freie Landkreis München wurden die Grundlagen für die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und der Verwaltung geschaffen. Darauf gilt es aufzubauen, um die sozialpolitischen und gesellschaftlichen Themen voranzutreiben. Hierzu zählen nach Ansicht Wüstendörfers neben dem Umgang mit Flüchtlingen und der Schaffung von günstigem Wohnraum auch das Schließen von Lücken im Versorgungssystem für ältere Mitbürger und -bürgerinnen sowie die Umsetzung der Behindertenrechtskonvention der UN – Stichwort Inklusion – im Landkreis München.

GEBRAUCHTES MIT HERZ UND STIL

Die Klawotte Gauting kommt gut an!

In der Klawotte Gauting am Pippinplatz 9 herrscht reges Leben - und das fünf Minuten, nachdem die Ladentür aufgesperrt wurde. Eine junge Frau sucht ein Faschingskostüm. Eine andere hat einen kurzen Zwischenstopp in der Klawotte eingelegt und kann sich vom Ständer mit Modeschmuck-Angebot nicht losreißen. Und dann ist da noch die Stammkundin direkt aus Gauting, die immer vorbei schaut, wenn geöffnet ist. »Es kommt immer etwas Neues rein. Ich finde immer etwas«, schwärmt sie.

Während sie dieses Mal nur kauft, bringen andere tütenweise neue Ware, die sie spenden. Die Erträge aus dem Verkauf dienen in erste Linie dazu, den Laden am Laufen zu halten. Sollten Überschüsse entstehen, werden mit diesem Geld soziale Projekte in der Region unterstützt.

Mitte November startete der Verkauf im fünften Sozialkaufhaus in der Region München. Kleider, Schuhe und



Kleider, Schuhe, Schmuck – in der Klawotte Gauting gibt es Modisches für kleines Geld.

Spielsachen, die in der ehemaligen Apotheke angeboten werden, sind Spenden, die zu günstigen Preisen erworben werden können. Fünf Euro kostet ein Paar Halbschuhe, 10 Euro der warme Wintermantel. Einkaufen dürfen alle. Aber: Diejenigen, deren Einkommen die Bedürftigkeitsgrenze unterschreitet, bekommen bei Vorlage des Nachweises (Sozialhilfe, Rentenbescheid, ALG II-Bescheid etc.) einen Berechtigungsausweis für den Einkauf zu reduzierten Preisen. Das gilt übrigens für fünf Klawotten. **Gauting: Geöffnet Di u. Do 9 bis 13 Uhr, Fr 13 bis 17 Uhr, 1. Sa im Monat 9 bis 13 Uhr.**

NEUE GESICHTER IM AWO KREISVERBAND MÜNCHEN-LAND E.V.

Angela Bengel und Barbara Ettl verstärken das Team



Zwei neue Gesichter im AWO Kreisverband München Land: Angela Bengel (li.) und Barbara Ettl.

Angela Bengel

Angela Bengel startet im Februar 2016 als Fachbereichsleitung für den Bereich Schulen beim AWO Kreisverband München-Land e.V. Als staatlich anerkannte Erzieherin kam sie 2001 aus dem Saarland nach München. Über die Arbeit im Hasenberg und der Leitung verschiedener sozialer Einrichtungen entschied sich Frau Bengel zur berufsbegleitenden Weiterbildung zur staatlich anerkannten

Sozialfachwirtin mit dem Schwerpunkt Personalführung und Qualitätsmanagement. Im Anschluss absolvierte sie den berufsbegleitenden Studiengang B.A. Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung, Personalmanagement und Personalentwicklung. Ihre Freude an der Arbeit mit und für den Menschen möchte sie nun mit vollem Einsatz bei der AWO einbringen.

Barbara Ettl

Die Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist seit Ende des Jahres neu besetzt. Die Diplom-Journalistin Barbara Ettl wird künftig die Zusammenarbeit mit der Presse koordinieren und intensivieren sowie die Zeitschrift Nasowas und die Homepage als moderne und aktuelle Informationsorgane weiterentwickeln. Darüber hinaus werden Strategien zur Verbesserung der Wahrnehmung der AWO in der Öffentlichkeit entwickelt, mit dem Ziel, neue Mitglieder zu werben. Barbara Ettl unterstützt die AWO Ortsvereine und Einrichtungen in ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und freut sich über einen regen Austausch.

NEUER SCHWUNG IN NEUEN RÄUMEN

Die Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg ist umgezogen

Im Januar begann für die AWO Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg eine neue Ära: Sie ist in neue Büro- und Verwaltungsräume in der Putzbrunner Straße 52/ Ecke Josef-Seliger-Straße umgezogen und außerdem wird sie seither von Veronika Messner geleitet. Die hauptamtliche Mitarbeiterin, gemeinsam finanziert von den Gemeinden Ottobrunn, Hohenbrunn und Neubiberg, koordiniert die wachsenden Aufgaben. Bis Jahresende wird sie von Helene Nestler, Vorsitzende des AWO Ortsverbandes, tatkräftig unterstützt. Im Laufe des Jahres soll eine weitere Mitarbeiterin dazukommen.

Helene Nestler freut sich über die Verjüngung des Teams. Eine der Hauptaufgaben der Nachbarschaftshilfe sieht sie in der Unterstützung von Familien, wenn Mütter krankheits-

bedingt ausfallen. Erfolgreich im Einsatz sind die Schülerepaten, die 20 Patenkinder durch den Schulalltag begleiten. Die Seniorenarbeit soll weiter ausgebaut werden, um den Senioren mit Hilfsangeboten möglichst lang das Wohnen in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Zu einem Erfolgsmodell entwickelt sich die Rumpelkammer, mit deren Hilfe gespendetes Mobiliar weitervermittelt wird.

»Wir sind für die Aufgaben der Zukunft gut aufgestellt«, sagt Helene Nestler. Allerdings sind dringend mehr Helfer gefragt. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, und sei es nur eine Stunde in der Woche, soll sich melden. »Wir finden bestimmt ein passendes Aufgabenfeld«, verspricht Helene Nestler. Telefon 089 99 01 66 96

EHRUNGEN

BEI DER ARBEITERWOHLFAHRT OBERSCHLEISSHEIM

Waltraud Kirch übergibt die langjährige Organisation der Schafkopfrunden, Altbürgermeisterin Elisabeth Ziegler und Karin Schulze sind 20 Jahre Mitglied

Die Arbeiterwohlfahrt Oberschleißheim (AWO) ehrte Waltraud Kirch für ihr jahrelanges Engagement um die Schafkopftreffen sowie die Nachmittagstreffen der Frauen. »Es ist Waltraud Kirchs Verdienst, dass unsere Schafkopftreffen über die Jahre hinweg so regelmäßig und so zuverlässig stattfinden konnten«, sagt Ortsvorsitzende Anke Schuster. »Dass das Soziale für Waltraud Kirch einen hohen Wert hat, durfte ich auch in anderen Oberschleißheimer Vereinigungen erfahren«, fügt der Geschäftsführende Stellvertreter Ortsvorsitzende Andreas C. Hofmann hinzu.

Das jeweils zwanzigjährige Mitgliedsjubiläum feierten Altbürgermeisterin Elisabeth Ziegler und die langjährige Gemeinderätin Karin Schulze. Beide traten im Jahre 1994 bei,

um sich auch hier für die Belange der Schwachen und Benachteiligten unserer Gesellschaft einzusetzen.



Foto (v.l.): Anke Schuster (AWO Ortsvorsitzende), Karin Schulze, Waltraud Kirch, Andreas C. Hofmann (Geschäftsf. Stellv. AWO Ortsvorsitzender), Altbürgermeisterin Elisabeth Ziegler

XYLOPHONIA! MUSIZIEREN MIT ORFF-INSTRUMENTEN

Ende 2015 startete die AWO Oberschleißheim die musikalische Veranstaltungsreihe Xylophonia. Die Mitglieder des Orchesters spielen gemeinsam mehrstimmige Stücke auf Xylophon, Metallophon, Glockenspielen und Perkussionsinstrumenten. Mit ihrer professionellen Anleitung machte die Grundschullehrerin Martina Münster allein die Erklärung der Instrumente zu einem Erlebnis. Sie ist seit Jahren auf diese Art von Musik spezialisiert und bringt mit großem Spaß und Engagement auch Erwachsenen das Spiel von Orff-Instrumenten bei. Behutsam führte sie

die anfangs eher ‚kopflastigen‘ Musikerinnen und Musiker an das intuitive Spielen heran. Bereits nach einer Stunde spielte das kleine Orchester dreistimmig und mit Improvisationen. Gerne werden weitere Mitspielerinnen und Mitspieler aufgenommen!

ANMELDUNG:

Anke Schuster,
Tel.: 089/315 36 88,
0170/381 54 36 oder
E-Mail: vorsitzende@awo-
oberschleissheim.de





VORSTANDSWAHLEN IN DEN AWO ORTSVEREINEN

ORTSVEREIN LOHHOF-UNTERSCHLEISSHEIM

Dr. Edward Bednarek wurde bei der Jahreshauptversammlung in seinem Amt als 1. Vorsitzender des AWO Ortsvereins Lohhof-Unterschleißheim wiedergewählt. Zur Stellvertreterin wurde für weitere vier Jahre Magarete Michl gewählt. Kassier ist Prof. Dr. Vito Smolej, Schriftführerin Sybille Bichlmeier, Beisitzer Peter Schmid, Revisoren Sonja Lehnert und Norbert Böck. Der AWO Kreisvorsitzende Max Wagmann informierte die Mitglieder darüber, dass das Jahresbudget des Kreisverbandes sprunghaft angestiegen sei und nunmehr bei rund 15 Millionen Euro liege. Entsprechend den bundesweiten Beschlüssen zur Modernisierung der AWO von 2007 (»Magdeburger Beschlüsse«) soll im AWO Kreisverband ein »Präsidiumsmodell« eingeführt werden. Wichtigstes Ziel der AWO sei es,

so Wagmann, Mitglieder zu halten und vor allem neue zu gewinnen. Bürgermeister Christoph Böck unterstrich die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Stadt und lobt die Leistungen der AWO am Ort.



ORTSVEREIN KIRCHHEIM



Bei der Jahreshauptversammlung wählte der Ortsverein Kirchheim seine neue Vorstandschaft. Einstimmig wurde Gerhard Steffen (links im Bild) als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Des Weiteren gehören der Vorstandschaft in den nächsten vier Jahren (v.l.) Sebus Tugaltey (Beisitzer), Angela Keck (Beisitzerin), Gerold Hirn (stellv. Vorsitzender und Schriftführer), Stephan Keck (Beisitzer) und Rainer Ehrenberger (Kassier) an. Die Wahl leitete Max Wagmann, 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes München-Land.

ORTSVEREIN ISMANING

Bereits im Oktober 2015 wurde im AWO Ortsverein ein neuer Vorstand gewählt. Andrea Mahner, seit acht Jahren in Ismaning zu Hause und drei Jahre beim AWO Kreisverband München-Land e.V. als Fachbereichsleitung Schulen angestellt, wurde einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. Ihr stehen Erwin Rumpel als Stellvertreter, Hans Strobl als Kassierer und Hedwig Zacherl als Schriftführerin mit ihrer langjährigen Erfahrung zur Seite. Als Beisitzer bestimmte die Versammlung den unermüdlichen Bertl Schulz und den »Neueinsteiger« Arno Helfrich. Unter den rund 40 Mitgliedern, die zur Wahl gekommen waren, waren auch Ismanings 1. Bürgermeister Dr. Alexander Greulich und der Vorstandsvorsitzende des AWO Kreisverbandes München-Land e.V. Max Wagmann.



Der neue Vorstand und seine Gäste(v.l.) Arno Helfrich, Bertl Schulz, Hedwig Zacherl, Heike Wagner-Geis, Maren Höfs, Bürgermeister Alexander Greulich, Andrea Mahner, Hans Strobl, Erwin Rumpel und Max Wagmann, 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes München-Land.

ORTSVEREIN OBERSCHLEISSHEIM

Anke Schuster wurde als Ortsvorsitzende Oberschleißheim wiedergewählt. Außerplanmäßig hatte sie nach dem Rücktritt von Marianne Riedelbauch Ende 2014 den Vorsitz übernommen und erhielt nun bei der turnusmäßigen Wahl, zu der auch Altbürgermeisterin Elisabeth Ziegler sowie AWO Kreisvorsitzenden Max Wagmann gekommen waren, die volle Zustimmung. Die AWO Mitgliederzahlen in Oberschleißheim steigen, wie Anke Schuster in ihrem Rechenschaftsbericht mitteilte. Veranstaltungen wie die Reihe Xylophonia, einem gemeinsamen Musizieren mit Orff-Instrumenten, finden Zuspruch. Zu ihrer Stellvertreterin wurde die örtliche VdK-Vorsitzende und Gemeinderätin Brigitte Scholle gewählt. Es sei wichtig, dass die Sozialverbände vor Ort an einem Strang ziehen, stellte Scholle fest. Zum



Geschäftsführenden Stellvertretenden Ortsvorsitzenden wählte die Versammlung Andreas C. Hofmann. Ebenfalls wiedergewählt wurden Karin Schulze als Kassiererin sowie die Gemeinderäte Dr. Peter Lemmen als Schriftführer und Florian Spirkel und Erich Elsner als Revisoren. Beisitzer wurden Elke Hölsch und Dr. Ulrike Kopp.

WEICHENSTELLUNG BIS IN DAS JAHR 2020

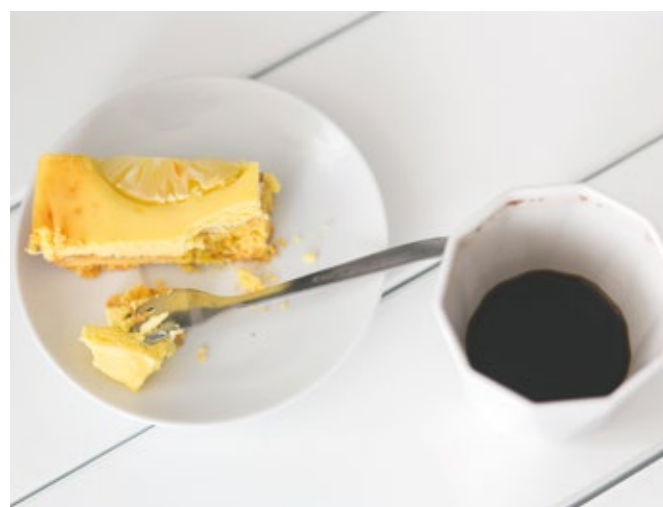
Kreiskonferenz mit Satzungsänderung und Wahlen am 30. April 10 Uhr in Putzbrunn

Im Mittelpunkt der Kreiskonferenz, die am 30. April 2016 in Putzbrunn stattfindet, stehen die Neuwahlen. Die Delegierten wählen das neue Präsidium, den Vorsitzenden und vier Stellvertreter, für die nächsten vier Jahre. In sämtlichen Bereichen des AWO Kreisverbandes München-Land sind seit den Vorstandswahlen 2012 enorme Zuwächse zu verzeichnen. Mit den Einrichtungen ist die Zahl der Mitarbeiter auf über 450 gestiegen und mit ihr auch die erwirtschafteten Umsätze und Erlöse. Dies bedeutet eine enor-

me finanzielle Verantwortung für den, nach derzeitiger Satzung, ehrenamtlichen Vorstand, der in der Haftung steht. Aus diesem Grund soll bei der Kreiskonferenz mit der Umstellung auf das »Präsidiumsmodell« eine zukunftsweisende Satzungsänderung beschlossen werden. Der Kreisvorstand hat sich nach einer eingehenden Prüfung entschlossen, sich vom operativen Geschäft zu trennen und sich der inhaltlichen Steuerung zu widmen. Entsprechend den bundesweiten Beschlüssen zur Modernisierung

der AWO von 2007 (»Magdeburger Beschlüsse«) wird, die Zustimmung der Delegierten vorausgesetzt, im AWO Kreisverband das »Präsidiumsmodell« eingeführt. Das heißt, künftig leitet die Geschäfte ein hauptamtlicher Vorstand. Das ehrenamtlich arbeitende Präsidium übernimmt die Aufsicht, ähnlich dem Aufsichtsrat in einer GmbH. Mit der Umstrukturierung gehen Verantwortung und Haftung auf die handelnden Organe, den Vorstand, über. Der Kreisverband wird damit modernisiert und professionalisiert.

LITERATUR ZU KAFFEE UND KUCHEN



Literatur muss nicht immer ernst und trocken sein. Das hat Christof Stolle im Februar bei einer Lesung im AWO Seniorentreff Kaiserstiftung in Riemerling bewiesen. Im Sonntagscafé las er Texte bekannter Autoren und brachte die Zuhörer zum Schmunzeln.

Dazu gab es Kaffee und Kuchen und in den Leseпаusen Klaviermusik – wie in einem Wiener Kaffeehaus.

Weitere Termine für die Lesungen im Seniorentreff Kaiserstiftung, Rudolf-Diesel-Straße 9, 85521 Riemerling am 24. April und 12. Juni, 15 bis 17 Uhr. Die Veranstaltung ist kostenlos. Spenden werden nicht abgelehnt.

ORTSVEREINE TERMINE // Jahreshauptversammlungen

- ➔ Höhenkirchen-Siegertsbrunn Freitag // 11. März 2016 // 19 Uhr
- ➔ Unterhaching Samstag // 12. März 2016 // 14 Uhr
- ➔ Unterföhring Sonntag // 13. März 2016 // 14 Uhr

30.04.2016 //
Kreiskonferenz
in Putzbrunn

TERMINE

- ➔ AWO qualifiziert Babysitter // 8. und 9. April 2016

SOZIALE KOMPETENZEN JUNGER LEUTE UND KÜNFTIGER LEIHOMAS/-OPAS FÖRDERN

Wer kennt nicht das Problem, die Familie organisatorisch mit allen anderen Lebensbereichen unter einen Hut zu bringen. Angesichts fehlender Alternativen in der Kinderbetreuung, vor allem bei kurzfristigen und stundenweisen Angeboten, möchte die AWO ein Netzwerk an gut ausgebildeten Babysittern schaffen. Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch künftige Leihgroßeltern können sich mit einem Babysitterkurs zu verantwortungsvollen und zuverlässigen Betreue-

rinnen und Betreuern schulen lassen. Am Ende dieser Ausbildung erhalten die Teilnehmer, wenn sie zusätzlich einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind nachweisen können, ein AWO Babysitter-Diplom.

Der nächste Kurs findet am 8./9. April 2016 in der AWO Geschäftsstelle, Balanstraße 55, 81541 München, statt. Anmeldungen bis spätestens Montag, 28. März 2016. Kosten 15 Euro pro Teilnehmer. Anmeldung und nähere Informationen unter Tel. 089-67 20 87 – 0 oder katharina.deschner@awo-kvmucl.de

- ➔ »Die 66« // 8. bis 10. April 2016

Auch in diesem Jahr ist der AWO Kreisverband München-Land bei der Messe »Die 66« wieder mit dabei. Sie findet vom 8. bis 10. April 2016 im MOC, Lilienthalallee 40, in München statt und gilt mit 475 Ausstellern und 45 000 Besuchern als größte 50plus Messe in Deutschland. Die AWO präsentiert in der Halle 2, Stand G12, einige ihrer Arbeitsschwerpunkte und wirbt für das ehrenamtliche Engagement. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 17 Uhr.



Im vergangenen Jahr erhielten die Klawotte-Mitarbeiterinnen auf der Messe viel Applaus für ihre »Secondhand-Modenschau«.

Kreisverband München-Land e.V.

- 11 Ortsvereine und -verbände
- 8 Krippen
- 5 Kinderhäuser
- 5 Kindergärten, davon 4 Waldkindergärten
- 3 Horte, davon 1 Waldhort
- 7 Mittagsbetreuungen
- 1 Kindertagespflege und 1 Großtagespflege
- 10 Einrichtungen der Jugendsozialarbeit an Schulen
- 5 gebundene Ganztagsklassen, 1 Praxisklasse
- 1 Erziehungsberatungsstelle
- 6 Ferienspielangebote
- 8 offene Ganztagschulen
- 1 Wohnungsnotfallhilfe / FOL
- 3 Unterkunftsbetreuungen / 1 Unterstütztes Wohnen
- 1 Kurberatung
- 5 Kleiderkammern (Klawotte)
- 1 Seniorenbegegnungsstätte
- Babysitterfortbildung
- 70 Schulbegleiter
- 2 Asylsozialbetreuung
- 1 Seniorencafé
- 1 Wohngruppe Unbegleitete Minderjährige



Stand: Januar 2016

AWO Kreisverband München-Land e.V.

Balanstraße 55 · 81541 München · Tel. 089 672 087-0

Fax 089 672 087-29 · E-Mail: info@awo-kvmucl.de

www.awo-kvmucl.de



Kreisverband
München-Land e.V.